

Redebeitrag Silke Arning zum CDU-Antrag, das Umweltdezernat abschaffen

Dieser Antrag ist absurd, er zeigt, dass die CDU nicht verstanden hat, welchen Stellenwert Klima- und Umweltpolitik heute haben muss. Klimaschutzfragen und Umweltschutzfragen sind in Zeiten der Klimakrise die zentrale politische Aufgabe, dazu ist es unbedingt notwendig, dass ein Dezernat mit entsprechendem Stellenwert hier eigene Kompetenzen hat und auch gestärkt wird.

Eine Abschaffung würde überhaupt keinen Sinn machen und wäre ein fataler Rückschritt.

Ich zitiere mal von der Internetseite der Stadt aus dem Aufgabenbereich des Umweltdezernats:

Das Aufgabengebiet bezieht sich auf alle Umweltbereiche, den Wasser- und Bodenschutz, den Waldschutz und die Naturschutzbehörde, außerdem Abfallbehörde und Immissionsschutzbehörde sowie (nicht zuletzt) das Klimaschutzmanagement. Das ist eine sehr sinnvolle Kombination von Aufgaben, und wird daher nicht nur in Braunschweig, sondern auch in nahezu allen anderen Kommunen in Niedersachsen so geregelt.

Neben all den Entscheidungen, die das Thema Klimaschutz betreffen, und die für ihre Durchsetzung ein kompetentes und starkes Dezernat brauchen, gibt es noch viele andere Fachthemen, die gemeinsam in einem eigenen Dezernat unter einem Dach gut aufgehoben sind.

Ganz wichtig ist z.B. das Umweltmedium Boden. Der Boden ist unsere Lebensgrundlage. Der Boden kann nicht vermehrt werden und gerät durch nahezu jede neue Planung, jede Maßnahme unter zunehmenden Flächendruck. Auch der Lärmschutz wird in immer wichtiger, sowohl durch sich verschärfende Gesetzeslagen als auch dadurch, dass die unterschiedlichen Nutzungen immer näher zusammenrücken. Und auch das Stadtgrün ist immer stärker unter Druck, allein schon durch die Auswirkungen der Klimakrise. Die Umweltmedien haben starke Wechselwirkungen untereinander. Es gibt also ganz viele Gründe, warum ein Umweltdezernat gestärkt werden muss, und selbstverständlich nicht aufgelöst werden darf, weil das ein ganz fatales Zeichen wäre.